



Auch die Streicheleinheiten, die nicht nur Maja gut tun, kommen nicht zu kurz. Foto: Jessica Will

Pfotenstempel für gute Arbeiten

Seit den Herbstferien hat die Gesamtschule in Harsewinkel einen Schulhund. Maja kommt an drei Tagen pro Woche mit in den Unterricht.

Robert Becker

■ **Harsewinkel.** Ihren Presetermin hätte Maja fast verschlafen. Müde räkelt sich der Mischling im Klassenzimmer vor der Tafel auf seinem flauschigen Teppich mit aufgemaltem Knochen. Das ist verständlich, es war ja bereits die siebte Schulstunde für die viereinhalbjährige Hündin.

Maja bringt die Begriffe fürs Vokabel-Bingo

Zuvor hatte Maja, eine Mischung aus Husky, Australian Shepherd und Schäferhund, die Lehrerin Johanna Hovestadt durch verschiedene Klassen begleitet. Die 33-Jährige unterrichtet Latein, Erdkunde, Gesellschaftslehre und Deutsch seit Sommer 2020 in Harsewinkel. Die Idee zum Schulhund hatten Hovestadt und ihre Kollegin Jessica Will nahezu zeitgleich. Zusammen schoben die 30-Jährige, die Englisch und Biologie unterrichtet, und Hovestadt das Projekt Schulhund an. Die Stadt als Schulträger und die Schulleitung stimmten zu. Seit den Herbstferien kommt Maja begleitend dienstags, donnerstags und freitags mit in die Harsewinkeler Gesamtschule. Der Husky gehört Hoves-

tadt seit der zehnten Lebenswoche. Auch an ihrer früheren Schule in Pattensen hatte die Pädagogin die Hündin in den Unterricht integriert. „Die waren ganz traurig, als ich nach Harsewinkel gegangen bin“, sagt sie. Geschickt baut sie das Tier mit Spielchen aktiv in die Schulstunde ein.

So wählt der Husky schon mal per Pfotendreh am Glücksrad aus, welche Schülerin, welcher Schüler das nächste Referat an der Tafel präsentieren soll. Beim Vokabel-Bingo bringt Maja einem Kind ein Säckchen mit Begriffen, die von der Klasse dann übersetzt werden. Oder Maja bringt Dosen, die Begriffe für ein ganzes Thema beinhalten, das die Klasse

später erarbeiten soll. Manchmal wird das Tier – besonders beliebt im Englischunterricht – einfach mit Worten beschrieben. Auch sonst ist die Hündin sehr gefragt. Maja unterstützt die Lernatmosphäre im Unterricht und sei gern gesehen für Selfies mit dem Handy, sagt ihr Frauchen. Auch die Streicheleinheiten kommen nicht zu kurz.

Derzeit geht Maja in die fünften und sechsten Klassen sowie in die Q1 und die Q2. Allergien und Hundeängste werden von allen beteiligten Kindern im Vorfeld abgefragt. Auch andere Lehrer können den Schulhund „anfordern“, vorausgesetzt, Hovestadt hat eine Freistunde. Ohne sie als

Begleiterin darf der Mischling nicht in die Klasse.

Hovestadt weiß mit dem Tier zu punkten. Gute Klausuren oder Ausarbeitungen werden auch mal mit einem Pfotenstempel unterzeichnet. „Das finden die Kinder besonders gut“, sagt die Pädagogin. Fanpost beantwortet Maja übrigens auch. Sie hat eine eigene E-Mail-Adresse: schulhund@ge-hsw.de

Die 33-Jährige betont, dass der Schulhund zuvor ausgebildet worden sei für seine Aufgabe. Ein Jahr dauerte die Ausbildung – inklusive Prüfung. Sich im Schulbetrieb mit 1.300 Menschen zurecht zu finden und ruhig zu bleiben, sei für ein Tier eine besondere Her-

ausforderung. Maja meistere die, bleibe stets ruhig, sagt Hovestadt. Die Hündin habe eine hohe Toleranzgrenze und sei durch ihr verträgliches Wesen gekennzeichnet.

Die Ziele der Schule sind klar definiert: Ein Schulhund soll Empathie und soziales Zusammenspiel fördern, Lernleistung und -freude verbessern. Auch die Einstellung zur Schule als solche könne gesteigert werden, sagen die Pädagoginnen. Aggressives Verhalten werde reduziert und schlechte Laune vermindert. Schulleiter Andreas Stork unterstützte das Vorhaben: „Gerade in der Coronazeit ist so ein positiver Impuls wichtig.“

Ruhig bleiben, auch im Schulbetrieb mit 1.300 Menschen

Jetzt sind die Initiatoren gespannt auf das weitere Feedback. Die Jungen und Mädchen sind durchweg positiv angetan, meinen die Lehrerinnen. Einfließen sollen in die weitere Beurteilung auch Rückmeldungen aus dem Kollegium und von Eltern. Für eine so große Einrichtung wie die Gesamtschule könnte es später eventuell einen zweiten Schulhund geben. Bis zu dieser Entscheidung will Stork aber die Feedbacks auswerten.



Die Hündin ist auch Modell und zeigt, wie Masken richtig getragen werden.



Johanna Hovestadt (l.) und Jessica Will beauftragen das Tier im Unterricht manchmal mit der Vergabe von Aufgaben. Dazu benutzen sie auch ein Glücksrad. Foto: Robert Becker